

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

# Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

## Bezugsgebühr:

Einzelhefte für Dresden bei 10 Pf. ...  
Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Samstagshefte: 20 Pf.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

## Anzeigen-Carré.

Werbung von ...  
Bemerkung: Nr. 11 und 2006.

## Das Moorbad im Diana-Bad

Ist täglich von 1/8 Uhr morgens bis 1/8 Uhr abends geöffnet. Das Bad steht in technischer Vollkommenheit auf der Höhe der Weltbäder im Eger- und Elster-Tal. Der mineralhaltige vogtländische Moor ist aufs feinste gemahlen, gut gewollert und wird in Gegenwart der Badegäste mit Quellwasser zubereitet. Letztjähr. Verbrauch 30000 Ko. Moorerde. Zuvorkommende Bedienung. Besondere Wannen. Reinigungsbad im prickelnden Sprudel.

## Bürgerwiese 22.

### AK&S-Aufzüge

sind unsere Spezialität seit 35 Jahren.

### Aug. Kühnscherf & Söhne

Dresden-A. Gr. Flauenschie 57a 20.

Nr. 189. Spiegel.

Neueste Drahtmelde. Hofnachrichten, Radiger Reinigungsanlage, Schül. Postwesen, Tanzlehrerlog, Bundesfestgeleit. Kuno Fischers Belebung. Kleine Erfindungen.

Mittwoch, 10. Juli 1907.

## Neueste Drahtmeldungen vom 9. Juli.

### Zur Lage in Rußland.

Berlin. Wie die „Deutschen Nachrichten“ erfahren, trifft der Zar in den letzten Tagen des August bzw. Anfang September zum Besuche des Großherzogs von Oesterreich in Darmstadt ein, um dort in einem der großherzoglichen Schlösser Wohnung zu nehmen, die zu diesem Zwecke bereits in Hand gefaßt werden.

Moskau. Heute morgen griffen neun bewaffnete Personen den Kaiser der Eisenbahn Postau-Kasan an, der eine bedeutende Geldsumme bei sich trug. Die Polizei, die benachrichtigt worden war, feuerte auf die Uebelthäter, als diese den Kaiser angriffen, und verlor sie. Vier Mörder wurden lebend gefangenommen und einer getötet, während einer tödlich und zwei schwer verletzt wurden und einer entkam. Zwei Bomben, acht Revolver und zwei Dolche wurden ihnen abgenommen.

### Bereinigete Staaten und Japan.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer „Times“-Meldung aus Tokio betrachtet Japan die Vorbereitungen Amerikas mit der größten Ruhe. Es sei nur selbstverständlich, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die amerikanische Flotte dort konzentrierte, wo sie zur Aufrechterhaltung der amerikanischen Weltmacht am weitesten beitragen könne. Die Entsendung der atlantischen Flotte nach dem Stillen Ozean gehe Japan gar nichts an. Die japanische Presse behauptet sogar, daß die amerikanische atlantische Flotte keine Zeit finden werde, den Ozean von Japan einen freundschaftlichen Besuch zu machen.

Newport. (Priv.-Tel.) Die amerikanische atlantische Flotte segelt erst im Oktober nach dem Stillen Ozean ab. Die amerikanische Regierung beschloß, schwimmende Minen sofort nach Manila zu senden, damit die Verteidigung der Philippinen organisiert werden kann. Auch Torpedoboote werden in der nächsten Zeit nach Manila abgehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der gestern in Paris erscheinende „Newport Herald“ berichtet aus Berlin, daß Andrew Carnegie der Treptower Sternwarte 1200000 Mark zur Verfügung gestellt habe, damit Direktor Archenholz in den Stand gesetzt werde, für die aus 7000 wertvollen Büchern bestehende Bibliothek der Sternwarte ein neues feuerfestes Gebäude zu errichten. Carnegie hat sich seit mehreren Jahren für die Arbeiten Archenholzs interessiert und ihm bereits seinerzeit 8000 Mark für eine wissenschaftliche Expedition zur Verfügung gestellt. Direktor Archenholz teilt auf eine bezügliche Anfrage mit, daß ihm die erwähnte Spende Carnegies noch nicht notifiziert sei, daß sich der amerikanische Philanthrop aber tatsächlich für das Berliner Institut, dessen Ehrenmitglied er sei, lebhaft interessiert. — Im hiesigen königl. Kunstgewerbe-Museum wurde ein Weltkahl entdeckt, bei dem es sich um zwei ziemlich umfangreiche Stücke handelt. Vermutet werden ein Krugstil ohne Kreuzstamm von einem Tyröler Wandstuck aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, holzgeschnitten, in nachgedunkelter Silberfärbung und ein Paar kleine Engel, holzgeschnitten und bemalt, von einem Regensburger Mark aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. — Hamburger Blätter zufolge beschäftigt Staatssekretär Dernburg, den Gouverneur der größeren Kolonien eine Art Kaufmännischer Ettafés herauszugeben. Für diese Ettafés kämen die jungen Söhne Hamburger Kaufmannsfamilien in Betracht.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der „Frankf. Stg.“ zufolge hat in den letzten Tagen der neue Kultusminister

Sollte mehrere bekannte Parlamentarier des Abgeordnetenhaus zu einer Unterredung eingeladen angesehentlich zu dem Zwecke, um über die Anschauungen und Wünsche der Parteien sich zu orientieren, mit denen die Regierung ihre Politik machen möchte. Der Berliner Gewährungsmann der „Frankf. Stg.“ nimmt an, daß diese Einladungen sich nicht nur auf die Herren der Linken, sondern auch auf solche der Rechten in ihren verschiedenen Schattierungen erstrecken würden. — Meldungen aus Weidenau zufolge wurde dort ein von der Hamburger und Berliner Staatsanwaltschaft lange gesuchter Heiratsschwindler namens August Schröder-Rübenhausen, der im Umvertrieb Heiratsschwindelteilen großen Stills verhaftet.

Wien. Abgeordnetenhaus. Das Haus lehnt die Dringlichkeit des sozialdemokratischen Antrages betr. die Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes für die Landtage ab. Abg. Marlow erhält das Wort zur Begründung des ruffischen Dringlichkeitsantrages betr. den Erneuerungs. Der Antragsteller beginnt seine Rede in großruffischer Sprache. (Räuseln, Widerspruch.) Der Vizepräsident Jacel macht den Redner darauf aufmerksam, er möge sich der landesüblichen Sprache bedienen. Da Marlow fortfährt, russisch zu sprechen, entzieht ihm der Vizepräsident das Wort. (Lobhafter Beifall. Pändelstischen. Widerspruch bei den Russen.)

Rom. (Priv.-Tel.) „Corriere d'Italia“ versichert, daß die Zusammenkunft zwischen Tittoni und v. Rechenbach am 14. d. M. stattgefunden werde. Das Blatt will davon Kenntnis haben, daß bei dieser Zusammenkunft die Gründung eines Balkan-Dreibundes zwischen Italien, Oesterreich und Rußland verabredet werde.

Paris. Die Eltern der nach Tunis geschickten Reuterer des 17. Infanterie-Regiments hielten gestern in Begleitung eines Beamten ab, in der beschlossenen wurde, durch eine Abordnung dem Präsidenten der Republik eine Petition zu unterbreiten, in der sie darum bitten, er möge die Rücksendung der Reuterer nach Frankreich veranlassen.

Paris. (Priv.-Tel.) In Belfort ist ein ehemaliger Sergeant des 149. Infanterie-Regiments als Spion verhaftet worden. Er war vor 14 Tagen aus Evrial desertiert und soll sich im Elsaß dem deutschen Spionagedienste angeboten haben. Er sei dann in Begleitung zurückgeführt, um Spionage zu treiben, man habe ihn aber gestern in der Nähe eines Forts erkannt und verhaftet.

Paris. (Dep. Verb.) Ein Omnibus, in dem 20 Mitglieder eines Gesangsvereins von St. Jean de Maruel nach einem in St. Ambreuz gegebenen Konzert heimkehrten, stürzte an einer Straßenbiegung in einen tiefen Graben. Ein Sänger wurde getötet, acht Sänger sind schwer verletzt.

Frankfurt. Die Teilnehmer an der Automobilfahrt Peking-Paris haben wegen der schwer passierbaren Wege und Brücken in der Provinz Transbaikalien die Strecke von Peremennaja bis Irkutsk mit der Eisenbahn zurückgelegt. Prinz Borghese fuhr von der Station Tanchow mit einem Dampfer über den Baikalsee und kam in Irkutsk an, von wo aus er mittels Automobil nach Irkutsk fuhr.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Im Kupferbergwerk von Bor, das von einer französischen Gesellschaft ausgebaut wird, verunfugte ein Aufseher zwei Arbeiter tödlich und zwei leicht. Hierauf legten 400 Arbeiter die Arbeit nieder und verurteilten, den Täter in ihre Gewalt zu bekommen und ihn zu lynchen. Die Polizei mußte ihn mit Gewalt abführen.

Saly Dead. Bei dem Empfange des Grafchaftsrates erwiderte der König auf eine Ansprache, die Wohlfahrt des Landes könne durch eine Störung des Friedens nur gefährdet werden. Die Ruhe, die so erfreulicherweise in Europa herrsche, und die hohe Stellung, die Großbritannien unter den Völkern einnehme, würden, wie er hoffe, immer aufrechterhalten werden, und friedliche Mittel und ihr Einfluß würden, soweit es an ihm liege, stets der Förderung der Freundschaft und guten Genügnung gewidmet sein.

Buenos Aires. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Fedin hat sein Entlassungsgesuch eingereicht.

## Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 9. Juli.

Se. Majestät der König unternimmt Sonnabend, den 13. d. M., von Rehefeld aus mittels Automobils eine Reise zum Besuche von Frauenstein, Sanda und Brand. Von Brand erfolgt die Rückreise mit Sonderzug.

Als Gäste Ihrer Majestät der Königin Wilhelmine in Rehefeld Frau v. Oppell-Beut und Tochter, Frau v. Oppell, Hofdame der Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, auf einige Tage einetroffen.

Der Landesauschuss des sächsischen national-liberalen Landesvereins tritt am kommenden Sonntag in Leipzig zur Besprechung der Wahlrechtsfrage zusammen.

Am 9. Juli findet die Verteilung der Renten der Dr. Wüsch-Stiftung an solche Mitglieder der sächsischen Berufsfeuerwehr statt, die sich im vorjährigen Jahre durch besondere Mächtigkeitsleistung, Entschlossenheit und Umsicht im Feuerlöschdienste ausgezeichnet haben. In diesem Jahre sind die Renten in gleichen Beträgen dem Oberfeuerwehmann (Ehlich) und dem Feuerwehmann (Hänsch, Thieme und Reich) ausgeteilt worden.

In die erledigte Apothekerstelle beim Stadtkrankenhaus Friedrichstadt, für die fünf Bewerbungen eingegangen waren, wählte man den Apotheker Kürschner in Bad Reichenau, Rheinland.

Von den umfangreichen Kanalbauten zur Einrichtung der Schwemmkanalisation sind noch die Schlusstrücken der Zulieferkanäle zur Radiger Reinigungs- und Pumpanlage, sowie die Unterbauten für diese und die Abfluskanäle auszuführen. Es fallen darunter die Fortführung des Altstädter Abgangkanals auf Reuhäbder Seite vom Dächer bis zur Vereinigungsstelle mit dem Reuhäbder Abgangkanal einschließlich der Herstellung einer Abkammer, die Endbrücke des Reuhäbder Abgangkanals von der Vereinigungsstelle aufwärts bis zum Anschluß an den fertigestellten Kanal einschließlich Sandfang und Abkammer, die Regenabfluskanäle, der Schmutzwasser-Ausfluskanal und die Unterbauten im Reinigungs- und Pumpwerke. Der Rat genehmigte die Ausführung dieser Anlagen nach den Planungen des Tiefbauamtes und bewilligte die hierzu veranschlagten Kosten mit 2207000 Mark zu Lasten der Anleihe. — Zur Reinigung der städtischen Schmutzwässer ist Anfang vorigen Jahres eine unterhalb der Marienbrücke errichtete Versuchsanlage in Betrieb genommen und es ist darin nach Versuchen mit Abreden als Reinigungsanlage eine mechanisch betriebene Separatortische nach Patent Riensch und später ein Kläpparat nach System Kremer eingebaut worden. Die Versuche mit den einzelnen Reinigungsanlagen haben ergeben, daß sich die Riensch'schen Separatortische für die Dresdner Verhältnisse am besten eignen. Es werden daher für die Reini-

## Kunst und Wissenschaft.

†† Beisetzung Kuno Fischers. Unter Entfaltung außerordentlichen akademischen Pompes wurden gestern nachmittags 4 Uhr die sterblichen Reste des berühmten Ehrenbürgers der Stadt Heidelberg, des am 4. Juli verstorbenen großen Philosophen und Gelehrten Kuno Fischer, zur letzten Ruhe beigesetzt. Die mit der Beisetzung verbundene Feier gestaltete sich zu einer mächtigen Kundgebung der tiefsten Trauer über den Demingang des Gelehrten. Vollauf war die gesamte Heidelberger akademische Welt vertreten. Von auswärtigen Hochschulen hatten die Universität Freiburg, sowie die Technische Hochschule in Karlsruhe Vertreter gesandt. Der Großherzog von Baden war durch den Prinzen Max von Baden vertreten. Für den Erbgroßherzog war Freiherr v. Freyhof anwesend. Von der badischen Regierung waren die Staatsminister Freiherr v. Dusch und v. Marbach, sowie die Minister a. D. Großhofmeister von Brauer und Dr. Schenkel erschienen. Der derzeitige Rektor der Universität Geheimrat Jellinek, der Dekan der philosophischen Fakultät Professor Hopf, der Professor der Freiburger Universität und der Karlsruher Hochschule Geheimrat Arnold widmeten dem beimgangenen Kollegen warme Abschiedsworte und schloßten seine Lehre mit fortdauernden Kränzen. Auch Großherzog Wilhelm von Sachsen-Weimar und die Universität Jena, die Vertreter der Heidelberger Studentenschaft, die Burschenschaft Germania-Weipzig und die Stadt Heidelberg ließen Blumen-Arrangements am Grabe niederlegen. Eine besondere akademische Trauerfeier wird am 18. Geburtsstage Kuno Fischers, dem 22. Juli, stattfinden. Geheimrat Windelband wird dabei die Gedächtnisrede halten.

## Kleine Erfindungen.

E. Berlin, Anfang Juli.

Der alte brave Klopstock konnte noch darüber wehklagen, daß „vergangen ist in ewige Nacht der Erfinder

großer Name zu oft.“ Und er setzte tadelnd hinzu: „Was ihr Geist grübelnd entdeckt, nutzen wir; aber belohnt Ehre sie auch.“ Nun, er würde heute in diesem Punkte ganz zufrieden sein. Die Patentämter aller Länder, die rührige Presse und die Veranstaltung von Ausstellungen sorgen hinlänglich dafür, daß kein Erfinder mehr sein großes oder auch kleines Licht unter den Scheffel zu stellen braucht. Fast geschieht sogar jetzt des Guten zu viel. Was wird heutzutage nicht alles erfunden, wieder patentiert und mit lautestem Getöse an die große Glocke gehängt! Soeben ist hier in Berlin in der neuen Halle am Zoologischen Garten eine Ausstellung von Erfindungen eröffnet worden, in der sich nicht weniger als 492 Erfinder zum Wort melden. Es ist geradezu ungläublich, was in unserer rührigen Gegenwart alles erfunden wird. Und dabei haben die Verantwortlichen dieser Ausstellung von vornherein den Rahmen eng gespannt, indem sie ausdrücklich nur „kleine Erfindungen“ zulassen wollten. Freilich, was heißt in diesem Zusammenhang „klein“? Das kann sich nur auf die räumliche Ausdehnung beziehen. Es gibt riesengroße Erfindungen, die sehr klein und kleinlich sein können, und winzige, die eine außerordentliche Bedeutung und Tragweite gewinnen können. Winzig beispielsweise war der Apparat, den im Jahre 1890 Ph. Reis zur Fortpflanzung von Tönen mittels des galvanischen Stroms erfand, den der Amerikaner Bell brauchbar zu machen suchte und aus dem sich dann eines der tausend Wunder unserer Tage, der Fernsprecher entwickelte. Auch auf unserer Ausstellung wird eine der neuesten „kleinen“ Erfindungen vorgeführt, die unbegrenzte Entwicklungsmöglichkeiten in sich schließen: die vom Münchener Professor Korn hergestellte Apparatur zum Telegraphieren von Bildern. Sie heißt der „Clou“ dieser Veranstaltung. In einem kleinen temparierten Aufbau befinden sich unmittelbar nebeneinander der Gesichts- und Empfangsapparat. Zwischen beiden ist ein künstlicher Widerstand eingeschaltet, der einen Leitungsdruck von mehreren 100 Kilometer Länge entspricht. So kann man hier bequem beobachten, wie ein Bild, das auf eine so weite Entfernung übertragen wird, an dem Bestimmungsorte zustande kommt.

Außerdem sollen an einzelnen Tagen telegraphische Bilderübertragungen zwischen Berlin und München stattfinden.

Diese wunderbare Erfindung ist bereits hinlänglich bekannt und braucht, um in der Welt berühmt zu werden, nicht erst auf diese Ausstellung zu warten. Aber es gibt wertvolle Erfindungen genug, deren Urheber die Mittel und Gelegenheiten fehlen, um nutzbar gemacht zu werden. Dazu sollen diese Ausstellungen mit beitragen. Sie wäre deshalb allein zu loben, auch wenn sie nicht an sich eine Fülle interessanter und anregender Gegenstände enthielte. Natürlich ist nicht alles Gold, was hier glänzt. Manches ist eine unnütze Spielerei oder ein förmlicher Hehlstrich, wie ja auch die Akten der Patentämter genug groteske Geschichten zu erzählen wissen. Jene ewig ältlichen Liegestühle, die angeblich ein unerschöpfbares Mittel gegen die Seerkrankheit bieten und bei deren bloßen Anblick empfindliche Gemüter seerkrank werden können, oder jene Haken, auf denen die unappetitliche Bezeichnung „Wanzenmord“ prangt, die wohl auch kaum zum Aussterben dieser häßlichen Tiergattung beitragen werden, oder — sehr zeitgemäß für die beginnende Reisezeit — jene Plaidriemen, an deren kleinen Nadeln man angeblich die größten Vagete „schmerzlos“ tragen kann, mögen mehr oder minder wertvoll sein. Sicher könnte die Menschheit auch ohne diese und ähnliche Erfindungen fortbestehen und fröhlich gedeihen. Aber neben solchen minderwertigen gibt es doch eine Menge anderer Erfindungen, deren Wert ohne weiteres in die Augen springt. Vor allem kann man hier auch solche Fortschritte der modernen Technik sehen und wirklich lernen, von denen überall die Rede ist, ohne daß sich der selbst naturwissenschaftlich vorgebildete Laie davon immer eine auch nur annähernde Vorstellung zu machen imstande ist. Zum Beispiel: die drahtlose Telegraphie. Wir hören und sprechen viel von ihr. Wir aber, der nicht zum Fach gehört, weiß davon mehr, als einiger Neugierigkeiten, und kann sich von dieser wunderbaren Erfindung eine genauere Rechenschaft ablegen? Auf unserer Ausstellung hat die Deutsche Gesellschaft für drahtlose Telegraphie eine vollständige Station eingerichtet. Man kann